

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: M. Witto.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Plata Pleonel 2.
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Konto: 87.119.
Folge 15. 22. Jahrgang.
Arab, Mittwoch, den 5. Feber 1941
Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl
57/1938.

England u. die Araber

Der kürzeste Weg Englands nach Indien auf dem Landwege oder durch die Luft führt durch die arabischen Länder. Der Seeweg nach Indien führt an den Küsten dieser Länder vorbei oder durchschneidet sie, wie das für den Suezkanal gilt.

Es war also eine Aufgabe der englischen Politik, die arabischen Gebiete unter ihren Einfluß zu bringen. Deshalb wurden sie während des Weltkrieges von der türkischen Herrschaft befreit. Als Gegengewicht gegen die Glaubensgemeinschaft des Islam wurde der arabische Nationalismus gefördert.

Das hatte einen überraschenden Erfolg. Er war so groß, daß man es in England mit der Angst bekam. Im Ergebnis wurde das von Arabern bewohnte Gebiet also willkürlich in Königreiche und Mandatsgebiete aufgeteilt. Syrien kam an Frankreich, der Iran und Transjordanien erhielten unter englandfreundlichen arabischen Führern eine halbe Selbständigkeit, Palästina wurde englisches Mandat. Ägypten blieb nach wie vor unter englischer Kontrolle. Auf der arabischen Halbinsel bildete sich entgegen den englischen Wünschen das Königreich Ibn Sauds, der als einziger völlig selbständiger arabischer König eine eigene Politik trieb und zum Vorkämpfer der panarabischen Idee wurde. Engländerseits unterstützte man deshalb auch die kleinen südarabischen Staaten als Gegengewicht gegen ihn.

Es wäre recht kostspielig gewesen, alle diese arabischen Länder durch Waffengewalt niederzukämpfen. England wählte deshalb den Weg des „Teils und herrsche“. Es versuchte, sich die Gegenläufe und Rivalitäten zwischen einzelnen Familien der arabischen Großen zunutze zu machen und entfaltete im übrigen eine geschickte Propaganda, unterstützt durch große Geldmittel, die praktischermäßig aus den arabischen Ländern selbst gewonnen werden konnten, da England dort reiche Erdölquellen für billiges Geld erworben hatte. In seiner Propaganda stellte sich England als wohlwollender Freund dar, der überall als Schiedsrichter aufzutreten suchte und immer zu einer weisen Mäßigung riet.

Es hätte noch lange Zeit so weitergehen können, wenn sich nicht der Palästina-Konflikt ereignet hätte, der den arabischen Nationalismus überall wachhielt und ihn gegen England ausrichtete. Hierbei geriet England in eine schwierige Lage. Auf die Araber mußte es alle nur möglichen Rücksichten nehmen, denn das einflussreiche Zentrum war ihm ein wichtiger Verbündeter. Andererseits geriet England dadurch in einen immer schärferen Gegensatz zu der arabischen Welt.

Um die Lücke auf eine pro-englische Linie zu bringen, war es notwendig, ihren Wunsch nach dem zum französischen Mandat in Syrien gehörenden Sandschat Alexandrette zu befriedigen. Frankreich wurde unter englischem Einfluß, nicht gerade zur Freude der Araber, am Vorabend des Krieges zu dieser Abtretung bewegen.

Die panarabische Propaganda, die der englischen entgegenwirkte, hat alle diese Denunzierungen und Beschränkungen der Araber nicht vergessen und immer wieder gegen England ausgespielt. Die Araber haben die Erfahrungen gemacht, daß sie gegen England nur durch geschlossenes Auftreten und notfalls durch Anwendung von Gewalt etwas erreichen können.

Der Krieg von heute gibt den Arabern

Möglichkeit eines Sonderfriedens

Innere Unzufriedenheit in Griechenland

Metaxas Tod hat eine gewisse Spannung verursacht

Berlin. Wie aus Belgrad berichtet wird, ist dort von aus Athen kommenden Reisenden die Möglichkeit einer Regelung der griechisch-italienischen Feindseligkeiten angebeutet worden. In ihren Berichten wird darauf hingewiesen, daß in Griechenland nach dem plötzlichen Tod des Ministerpräsidenten General Metaxas eine gebräunte Stimmung herrsche und gewisse innere Spannungen wieder deutlich in Erscheinung getreten seien.

Der Führer sieht in General Antonescu den Führer des cümänischen Staates

Bukarest. Während der 30. Jänner-Feier wurde in der Hauptstadt seitens der Reichsdeutschen u. Volksdeutschen eine eindrucksvolle Feier veranstaltet. Der stellvertretende Landesgruppenleiter der Auslandsorganisation der NSDAP, Pg. Ing. Sepp Langenecker, richtete an die Anwesenden, insbesondere aber an den neuen deutschen Gesandten Manfred Freiherr v. Killinger, warme Begrüßungsworte.

In seiner Antwort bedankte sich der Gesandte und zergliederte vor

allen, was eigentlich der richtige Nationalsozialismus ist. Ueber Rumänien sagte der Gesandte: „Wir wissen, daß der Führer in General Antonescu den Führer des rumänischen Staates sieht. Wir wollen aber hoffen, und es muß auch gelingen, daß die nationalen Kreise und gesunden Kräfte in Rumänien, die uns geistig so nahe stehen, zu ihrem General wieder zurückfinden u. die Hand reichen werden, damit beide ein neues Rumänien aufbauen können im Interesse ihres Landes und auch im Interesse Deutschlands.“

nischen Feindseligkeiten angebeutet worden. In ihren Berichten wird darauf hingewiesen, daß in Griechenland nach dem plötzlichen Tod des Ministerpräsidenten General Metaxas eine gebräunte Stimmung herrsche und gewisse innere Spannungen wieder deutlich in Erscheinung getreten seien. Es wird auch daran erinnert, daß seinerzeit vor Ausbruch des griechisch-italienischen Konflikts griechische Politiker eine glatte Ablehnung der italienischen Forderungen nicht für opportun hielten. Es sei möglich, daß diese Kreise, unter denen sich Diplomaten und Generale befinden, jetzt nach dem Tode Metaxas wieder Oberhand bekommen haben und daß auf diese Weise Friedensverhandlungen ermöglicht werden.

Auf der gleichen Linie liegt eine Meldung des Salzburger „Slowenz“, des Hauptorgans der Slowenen, der gleichfalls die Möglichkeit von griechisch-italienischen Friedensverhandlungen in naher Zukunft andeutet.

Militärdienstpflicht u. Volksgruppe

Bukarest. Die Pressestelle der Volksgruppenführung teilt mit: Alle Volksgenossen haben den Einberufungen zum 30-tägigen Militärdienst vorbehaltlos Folge zu leisten. Die Deutsche Volksgruppe in Rumänien hat sich den Anforderungen, die im Interesse der deutsch-rumänischen Zusammenarbeit an sie gestellt werden, unter allen Umständen zu fügen.

Gründen die Wirtschaft zu vernachlässigen. Es fragt sich aber nur, was eigentlich mit jenen Volksdeutschen geschieht, die vor 23 Monaten einberufen wurden und noch immer konzentriert sind. Viele dieser Leute erhalten nicht einmal genügend zu essen, haben eigentlich gar keine besondere Spezialtätigkeit auszuüben und ihre Familien hungern zuhause. Könnte man nicht vielleicht alle konzentrierten Volksdeutschen, die schon länger als 30 Tage eingekerkert sind, sofort nachhause schicken? Dies ist ein Wunsch, der von 99 Prozent der eingekerkerten Volksdeutschen tagtäglich vielleicht schon deshalb mit Recht geäußert wird, weil man nicht verlangen kann, daß der Eine — trotz aller „Gleichberechtigung“ — sein Leben lang um 45 Bant täglich Dienst tun soll, während der Andere überhaupt noch nicht, oder nur dementsprechend wenig eingekerkert war.

Es ist selbstverständlich, daß alle Volksdeutschen hierzulande den Anordnungen des Volksgruppenführers zu folgen und wenn man sie ruft, einzurücken haben. Die 30 Tage Waffendienst (wenn es nicht wieder länger dauert) sind ja schließlich noch mitzunehmen, trotzdem es eigentlich Schade ist, zuhause wegen nichtigen die Möglichkeit, politische Ziele zu erreichen, die ihnen bis jetzt verschlossen waren. Bezeichnend dafür, wie weitgehend das bereits in der arabischen Welt erkannt wird, ist die letzte Erklärung Ibn Sauds, die denks gegen England gerichtet war. Kuffischreich sind auch die Mitteilungen der Regierung Ibn Sauds an die ägyptische Regierung darüber, daß zwischen dem Kintatäter auf Ibn Saud und englischen Regierungstellen eine Verbindung bestanden habe.

Was Hitler sagt / hält er auch ...

Paris. Die französischen Zeitungen schreiben über die Hitler-Rede, daß Frankreich Gelegenheit hatte, sich davon zu überzeugen, daß all das eingutreffen pflegt, was Hitler ankündigt. Hätten die Franzosen dies früher gewußt, würden Sie heute anders stehen.

Der Sieg Englands bedeutet auch den Sieg Schwedens

Stockholm. Der Sekretär des Propagandaministeriums Nicholson gab eine Erklärung ab, in welcher er zu behaupten magte, daß der Sieg Englands auch den Sieg Schwedens bedeute. Diese Erklärung hat in schwedischen Kreisen allgemeines Befremden hervorgerufen. Die schwedischen Blätter aber bringen ironische Artikel über die Behauptungen Nicholson's der diese jedenfalls nur auf Grund persönlicher Anschauung gemacht hat.

Minister General von Zwiedeneß beim Volksgruppenführer

Die Pressestelle der Volksgruppenführung teilt mit: Staatssekretär General Zwiedeneß von Südendorf sprach in Bukarest beim Volksgruppenführer vor.

General von Zwiedeneß, der deutscher Volkszugehörigkeit ist, bekleidet, wie bereits gemeldet, in der neuen rumänischen Regierung den Posten des Staatssekretärs für Kolonisierung und Flüchtlinge.

Der Arader Schwabenball — am 15. Feber

Kurze Nachrichten

Ein italienisches U-Boot unter dem Kommando des Kapitäns Rangobardo versenkte im Atlantik 3 feindliche Dampfer von insgesamt 15.000 Trt.

Die Aufnahme in das Frauenwerk der Deutschen Volksgruppe in Rumänien wurde mit Beginn vom 1. Feber bis auf weiteres gesperrt.

In Istanbul wurde ein neuer moderner Flughafen eröffnet, dessen Kosten 850 Tausend türkische Pfund betragen.

In London rissen deutsche Fliegerbomben im Stadtzentrum einen derart großen Krater in eine Straße, daß über denselben eine Brücke gebaut werden mußte.

In der ganzen Türkei wurden am 1. und 2. Feber starke Schneefälle verzeichnet. An einigen Orten erreichte die Schneehöhe bis 3 Meter.

Die Generaldirektion der bulgarischen Staatsbahnen hat die Personen- und Reisegepäcktarife um 10 Prozent erhöht.

In einer amerikanischen Stahlfabrik, die Auftragsaufträge für die USA im Betrage von 4 Millionen Dollar übernommen hat, bracht infolge Lohnfragen ein Arbeiterstreik aus.

In Ungarn hat das Wildwasser in der Umgebung von Nagyhörös 10.000 Schaf Feld überschwemmt.

Einer Meldung aus Stockholm zufolge, ist König Gustav von Schweden an der Grippe erkrankt und muß mehrere Tage das Bett hüten.

In Temeschburg ist der ehemalige Deutschantiquar und Perjanoscher pensionierte Lehrer, Peter Penz, im Alter von 76 Jahren gestorben.

In Kronstadt wurde der Maismehlumschungsprozess und Mameligatag, infolge Transport- und Beschaffungsschwierigkeiten auf den 8. Feber verschoben.

In Frankreich werden die Traubenkerne gesammelt und daraus ein Öl gepreßt, dessen Geschmack angeblich sehr gut ist.

Gelegentlich der Verhaftungen von Unruhestiftern, wurden in den Städten Arad, Mediasch, Galatz und Alba Julia der Betrag von 2.941.000 Lei von den Militärbehörden beschlagnahmt.

Belgien hat im jetzigen Kriege an Todesopfern 7500 Soldaten und 6000 bürgerliche Personen verloren.

Der Führer empfing gestern im neuen Reichskanzlerpalais die im Reich verweilende japanische Offiziersabordnung, die in den nächsten Tagen die Kampffelder im Westen besichtigen wird.

In Italien wurde bei Erneuerung der Kollektivverträge für landwirtschaftliche Arbeiter anstatt Selbstlohnung hauptsächlich Naturalentlohnung eingeführt.

Die Uberschwemmungen in Syrien nehmen immer größeren Umfang an. Bisher sind 1200 Personen infolge HäuserEinsturz, obdachlos geworden.

Um den riesigen Uberschuß an Trauben zu beheben, hat die spanische Regierung angeordnet, daß in allen spanischen Hotels und Gaststätten einmal am Tag zum Nachtmahl Trauben verabreicht werden.

Die Fernsprechwierigkeiten in Kronstadt dauern noch an. Bisher konnten erst 200 Rufnummern an das Fernsprechnetz angeschlossen werden.

In Kreuzstätten ist Frau Anna Fyfl geb. Weihenburger im Alter von 48 Jahren gestorben.

Die beiden neuen Reichsgaue Wartheland und Danzig-Westpreußen haben große Uberschüsse an Gemüse, darunter zehntausend Doppelzentner Zwiebel ins Reich geliefert. 2000 Hektar Zwiebeln waren dort angebaut.

Draconische Maßnahmen gegen neuere Unruhen

Das Militär muß Schnellrichtertolle gegen Waffenträger ausüben und Ansammlungen verhüten

Bukarest. Am gestrigen Tage wurde wegen Tragen von Waffen eine neue Verordnung seitens des Staatsführers, General Antonescu, erlassen, in dieser heißt es:

Bei der Niederschlagung der Rebellion vom 21. bis 23. Januar 1941 hatte das Militär die Weisung erhalten, jene Rebellen, die mit der Waffe in der Hand betroffen wurden, nicht an Ort und Stelle niederzuschießen, sondern gefangen zu nehmen und dem Militärgericht zur Urteilsung zu übergeben. Dank dieser Verfügung, wurden nur wenige Aufständische erschossen.

Daher hat der Staatsführer angeordnet, daß im Falle neuer Unruhen, in die

Teilnehmer zwecks Sicherung des Staates, unbedingt hineingeschossen werden muß. Weiter wird angeordnet, daß mit Beginn vom 1. Feber 1. J. in alle Ansammlungen auf öffentlichen Plätzen oder geschlossenen Lokalen, die ohne Bewilligung abgehalten werden, hineingeschossen wird.

Es werden an Ort und Stelle all jene erschossen die mit einer Waffe angetroffen werden, zu deren Tragen sie keine Bewilligung haben.

Das Publikum wird aufmerksam gemacht, im eigenen Interesse solche Orte zu meiden, wo Ansammlungen stattfinden um nicht zu Schaden zu kommen.

URANIA - KINO, ARAD,
Telefon 12-32.

Heute Premiere für Rumänien! Dusy Garland, die Kleine Gelbin des „Ofer Zauberer“, Mickey Roney, der beliebte Star des Filmes „Die Stadt der Knaben“.

Siebzehnjährige
Lang, Mut, Humor und drei richtige Schläger-Lieder. Wegen dem neuen Gesetz Beginn der Vorstellungen um 3, 5 und 7.30 Uhr.

Eisenbahn Zugverkehr
ab 4. Feber 1. J.

Bukarest. Laut Mitteilung der Eisenbahngeneraldirektion werden ab 4. Feber nachstehende Personenzüge in Verkehr gesetzt: Bukarest—Craiova, Bukarest—Kronstadt, Bukarest—Jassi und Bukarest—Galati.

Europ. Arbeiter gehen nach Deutschland

Der große Arbeitsanfall in Deutschland bringt es mit sich, daß das Reich sich immer mehr zu einem bedeutenden Arbeitsplatz Europas entwickelt. Es ist das ein Beweis dafür, daß eine arbeitsteilige Großraumwirtschaft, wie sie heute von Deutschland angestrebt wird, im Grundsatz eine Arbeitslosigkeit in einzelnen Ländern Europas nicht kennt. Darüber hinaus muß,

wie Staatssekretär Strym im neuesten Heft des „Vierjahresplan“ ausführlich vermindert werden, daß Arbeitskräfte dieses oder jenes Landes nur unvollkommen und unwirtschaftlich eingesetzt werden. Kann ein Land seinen erwerbsfähigen Volksgenossen nicht ausreichende Beschäftigung geben, so stellt es die überschüssigen Kräfte der Wirtschaft des Großraumes zur Verfügung und

wird damit der materiellen Sorge um sie enthoben.
Die Beschäftigung dieser ausländischen Arbeitskräfte im Reich, als dem wichtigsten Einwanderungsland Europas, erfolgte bisher auf Grund von Staatsverträgen. Derartige Staatsverträge werden auch in Zukunft beibehalten, da dadurch den einzelnen Besonderheiten am besten Rechnung getragen werden kann. In die Verträge werden jedoch verschiedene allgemeingültige Grundsätze aufgenommen sein.
So sind zum Beispiel die Arbeitskräfte vor ihrer Ausreise aus dem Heimatland ärztlich zu untersuchen. Sie müssen frei von Krankheiten und Gebrechen sein und dürfen andererseits nicht in Bezirke vermittelt werden, in denen epidemische Krankheiten herrschen. Ihre Arbeitseinnahme ist von den Beauftragten des Aufnahmelandes festzustellen. Der ausländische Arbeiter erhält das gleiche Arbeitsentgelt, das der deutsche Arbeiter bei gleicher Leistung an gleichartigen Arbeitsplätzen verdient.

Southamptoner Geisellager in Flammen

10.100 Bruttoregistertonnen Schiffsraum von Kampfflugzeugen versenkt

Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
Am gestrigen Tage griffen Kampfverbände eine größere Anzahl kriegswichtiger Ziele in London und England an. Hierbei erhielt unter anderem das Großfliegerlager Southampton Vorkrieg mit nachfolgender Brandwirkung. — Ein feindliches Handelsschiff wurde an

der britischen Ostküste stark beschädigt. — Fernkampfflugzeuge versenkten im Seegebiet westlich Irland 2 Handelsschiffe von zusammen 10.100 Bruttoregistertonnen.
Ein weiterer britischer Hafen wurde planmäßig vermint.
Der Feind lag weder in das Reichsgebiet, noch in die besetzten Gebiete ein.

Die Deutsche Volksgruppe nicht berührt!

Die jüngste Entwicklung u. die neuen Bestimmungen

Die Pressestelle der Volksgruppenführung teilt mit:
Der Volksgruppenführer Andreas Schmidt stattete am 30. Januar 1. J. dem Staatsminister Mihail Antonescu einen Besuch ab, um mit ihm die Lage zu besprechen.
Es wurde festgestellt, daß die Stellung der Volksgruppe durch die jüngste Entwicklung nicht berührt werde und daß die

jezt erlassenen Bestimmungen über Hausdurchsuchungen, Einschränkungen des Verkehrs usw. die deutsche Volksgruppe in Rumänien nicht betreffen.
Gleichzeitig wurde durch den Volksgruppenführer die Frage der Bezahlung des Beitrages von 80 Millionen Lei für die deutsche Lehrerschaft aufgeworfen. Der Staatsminister sagte die Ausfolgung dieses Betrages in kurzer Zeit zu.

Unser erster Mameliga-Tag

Täglich 80 Prozent Weizen- und 20 Prozent Maismehl; jeden Montag aber reiner Mameliga-Tag

Laut einer Verfügung der Regierung wurde ab 1. Februar auch in unserem Lande der verpflichtende Konsum von mit Maismehl gemischtes Brot eingeführt. Dem Weizenmehl muß in einem Verhältnis von 20 Prozent Maismehl beigefügt werden. Die zuständigen Stellen haben dafür zu sorgen, daß das Maismehl feingemahlen und von den Mältern in heißem Wasser gut durchgerührt dem Brotmehl beigemischt, so wie, daß nur gesunder Mais zu menschlichen Nahrungszwecken verwendet wird.
Die Komitatsbehörden haben das Recht, bezüglich des Mischungsverhältnisses weitere Einschränkungen zu machen.
In jedem Montag ist ein reiner Maistag zu halten, an diesem Tage also darf Weizenbrot selbst in mit Maismehl gemischtem Zustande nicht

der Bevölkerung verabreicht werden.
Diese Maßnahme bedeutet keine Ueberraschung. In Ungarn ist die Beimischung von Maismehl zum Brotmehl schon längere Zeit bestehend, in Jugoslawien ebenso, ganz abgesehen von Italien, wo das Verhältnis des Maismehls wesentlich höher ist. Durch diese Maßnahme werden können, daß die Rationalisierung des Mehl- und Brotverbrauchs eingeführt werden müsse.
Das mit Maismehl gemischte Schwarzbrot wird in Laiben von je 800 Gramm zum Preise von 11 Lei verkauft werden, falls das Brot ins Haus gestellt wird, erhöht sich der Preis um 50 Bani. Der Preis des Weizenmehls wurde mit dem 1. Februar mit 27.50 Lei pro Kilogramm festgesetzt.

Die Baumwollernte ist größer als der Bedarf

Newyork. Wie die Newyorker Baumwollbörse bekannt gibt, ist die Baumwoll-Ernte im Jahre 1940 auf 30 Millionen Ballen gestiegen, dies bedeutet einen Uberschuß von etwa 4 Millionen Ballen, da der Weltbedarf im ganzen 26 Millionen Ballen beträgt.

Erdölquelle im „Zweiten Daku“ erbohrt

Moskau. Im Erdölrevier von Stavropol im Wolgagebiet ist diese Tage eine weitere Erdölquelle erbohrt worden, deren tägliches Ergebnis 80 t beträgt. Das Delboi kommen befindet sich etwa 100 km von Sfyzraw entfernt, in der Nähe des Dorfes Otwaschnoje.
Das Öl lagert in einer Tiefe von etwa 1100 m in der unteren Sandbank. Auf Grund der bisherigen Bohrergebnisse wird geplant die geologischen Forschungen nach Erdöl in diesem Gebiet mit größter Beschleunigung fortzusetzen.

Ich zerbrech mir den Kopf



— Über einen Jäger, der wirklich Ausdauer hatte. Laut einer Meldung ging dort trotz der grimmigen Kälte dieser Tage der passionierte Jäger Josef Novotny aus einem Dorf bei Rönitzgrätz auf den nächsten Anstand, auf dem er so ausdauernd verharrete, daß ihm beide Füße erfroren. Er schleppte sich dann mit großer Mühe nach Hause, wo man ihm die Stiefel herunterschneiden mußte, weil beide Beine stark angeschwollen waren. Dabei blieb es aber nicht, Novotny mußte ins Krankenhaus gebracht werden, wo man ihm beide Beine bis zur Arnie amputierte.

— über einen Mann, der die Einsamkeit als die schönste seines Lebens rechnet, weil er von keinem Mensch geärgert oder molestickert wurde. In Saarbrücken starb 82-jährig ein Mann, der sich geweigert hatte, die Stadt zu verlassen, als sie bei Kriegsausbruch geräumt wurde. Der Greis blieb in seiner Wohnung und haufte für sich allein. Da in Saarbrücken kein einziges Geschäft mehr geöffnet war, mußte er einen recht weiten March in die der geräumten Zone benachbarter Ortschaften antreten, um Lebensmittel einzukaufen. Das hat ihm aber nichts ausgemacht. Als die Einwohner Saarbrückens in die Heimatstadt zurückkehrten, erklärte der Alte seinen Nachbarn, daß er die einsamen Wochen in Saarbrücken zur schönsten Zeit seines Lebens rechnet, weil er in Ruhe und Frieden leben konnte.

— über die wieder aufgetauchten Supescu-Münzen. Die feinerzeit in der Villa Supescu beschlagnahmten und bei der Polizeipräsektur aufbewahrten 5 Millionen Lei sind bei dem Auffund verschwunden. Gestern erschien beim Untersuchungsamt ein Mann und übergab dem Portier zwei Pakete für den Richter. Gleich darauf verschwand der Mann. Als man die Pakete öffnete, fand man 4.500.000 Lei und drei Quittungen des Bruders der Supescu über den Restbetrag darinnen.

*) Das ideale Abführmittel, blutreinigend, gallentreibend, in die Tr. Hölderich Solvo-Pille. Bei Stuhlverstopfung, Trimmfähigkeit, schlechter Verdauung, bei verdorbenem Magen, Nahrungsmitteln, Magen- und Darmschmerzen sichert die volle Anwesenheit einer Schachtel 25 Lei. In allen Stadt- und Landapotheken, sowie Drogerien erhältlich.

— über eine Romeo und Julia-Geschichte. Vor Tagen traf in der jugoslawisch-bulgarischen Grenzstadt Pottscharewoas ein sonderbares Paar aus Bulgarien ein. Er heißt Welo u. ist 16 und sie heißt Nadeschda und ist 14 Jahre alt. Sie kamen ohne Papiere auf Schlechtwegen über die Grenze und erklärten vor den jugoslawischen Behörden, daß sie aus Bulgarien geflüchtet seien, weil ihre Eltern ihren Ehebund nicht einwilligen wollten. Welo ist der Sohn eines bulgarischen Großgrundbesitzers und Fabrikanten, Nadeschda die Tochter eines armen Landwirts. Außer diesem Unterschied im materiellen und sozialen Stand ihrer Eltern besteht noch persönlicher Haß zwischen seinem und ihrem Vater wegen politischen Meinungsverschiedenheiten. Es ist daher klar, daß die Eltern nicht nur, weil ihre Kinder minderjährig sind, eine Ehe zwischen ihnen nicht gutheißen konnten, sondern auch aus persönlichen Gründen die Freundschaft zwischen ihnen verhindern wollten. Die beiden Kinder flohen Ende November von zu Hause und trieben sich einige Tage in dem bulgarischen Grenzgebiet herum, bis sie schließlich die jugoslawische Grenze überschritten. Ihr Fall hat unter der Bevölkerung von Pottscharewoas großes Aufsehen hervorgerufen, und zahlreiche Familien erklärten sich bereit, für das junge Paar zu sorgen. Dagegen haben die Behörden weniger Freude daran, weil sie nicht wissen, was sie mit diesem Romeo und Julia aus Bulgarien machen sollen.

Rotes Schnee in der ungarischen Tiefebene

Budapest. Laut Feststellung des Meteorologischen Institutes ist gestern in der ungarischen Hauptstadt und Umgebung rot-brauner Staub gefallen, der wahrscheinlich afrikanischen Ursprungs ist. Nach später eingelaufenen Meldungen hat es in Seged bis mittag geschneit und nachher wurde die Schneeschicht mit

einer rot-braunen Kruste bedeckt. In Segedin aber fielen kleine Hagelkörner, die nach ihrer Verschmelzung ebenfalls rot-braunen Staub zurückließen.

Ähnliche Staubfälle werden aus dem größten Teil der ungarischen Tiefebene gemeldet.

220.000 neue Viehzuchtfarmen in der Sowjetunion

Moskau. Aus einem Ueberblick über die Leistungen der sowjetrussischen Landwirtschaft im Jahre 1940 geht hervor, daß seit Juli 1939 rund 220.000 neue Viehzuchtfarmen angelegt worden sind, was eine Zunahme

um 150 Prozent bedeutet. Die Anzahl des Hornviehs hat sich seit Oktober um zwei Millionen, die des Schweinebestandes um 800.000 und der Ziegen und Schafe um acht Millionen Stück vermehrt.

Die deutsche Luftwaffe im Mittelmeer versenkt 6 englische Dampfer

Auch am 1. Februar setzte die Luftwaffe ihre bewaffnete Ausklärung über England fort.

Im Tiefflug wurden 2 Flugplätze angegriffen und dabei zahlreiche feindliche Kampfflugzeuge zerstört oder beschädigt. Auch Hallen und Unterkünfte wurden getroffen.

In Ostengland wurden 2 Fabriken und ein Hafen wirksam mit Bomben belegt. Deutsche Jäger schossen ein feindliches Flugzeug beim Einflug in das besetzte Gebiet ab.

Feindlampenartillerie des Heeres beschößte kriegswichtige Ziele in Südostengland.

Im Mittelmeer griffen deutsche Kampfflugzeuge mehrere Hafenanlagen an der Nordafrikanischen Küste, die der englischen Versorgung dienen, mit großem Erfolg an. Dabei wurden 3 feindliche Handelschiffe mit zusammen 17.000 Bri. versenkt, 3 weitere schwer beschädigt.

In der vergangenen Nacht slog der Feind weder in das besetzte noch in das Reichsgebiet ein.

2 eigene Flugzeuge kehrten von ihrem Einsatz am 31. Januar nicht zurück.

Der 22. Schwäbische Trachtenball glänzend verlaufen

Deutsche Uniformen neue Farben dabei

Remschburg. Samstag abend fand im hiesigen Kulturpalast der 22. Schwäbische Trachtenball statt, an dem sich, trotz aller Verkehrserschwerigkeiten, 3000 Personen beteiligten, darunter auch viele deutsche Soldaten, wodurch der Ball eine neue Farbe erhielt. Umfomehr, da die Mädchen in Trachten ausnahms-

los am Arm deutscher Soldaten aufmarschiert waren.

Den Vorstrauß erhielt die vorjährige Vortänzerin, Frau Edith Kobl-Jäger, während mit dem 1. Trachtenpreis Frau Adelheid Keller (Dr.-yhdorf), 2. Jsa Martin (Guttenbrunn) und mit dem 3. Brigitte Habawny (Neubeschonowaer Tracht) bedacht wurde.

Die Brücke nach Asien

Das Meerengen-Problem hat heute nicht mehr das gleiche Gesicht wie in der Zeit vor und während des Weltkrieges, in dem die Sowjet-Union im Rahmen ihrer Freundschaftspolitik mit der Türkei ihr Durchfahrtsrecht sicherstellen konnte. Noch weniger spielt die religiöse Idee eine Rolle in der Politik, wie zur Zeit der zaristischen Politik, die die Befreiung des Patriarchensitzes in Konstantinopel auf ihre Banner geschrieben hatte.

Dennoch ist auch heute wieder die am Bosporus und an den Dardanellen von der Natur geschaffene Verbindung Europas mit Asien von außergerwöhnlicher politischer Bedeutung — nicht nur für die Inhaber und die unmittelbaren Nachbarn dieser Landbrücke, sondern auch für die entfernteren Großmächte. Denn der Kampf um die Herrschaft über das Mittelmeer ist zugleich auch ein Kampf um die Ein- und Ausgänge. Daraus erklärt sich die Schärfe des britischen Druckes auf die Türkei. Denn von den 3 Toren zum mitteländischen Raum hat England nur 2, — die Straße von Gibraltar und den Sueskanal — in der Hand. Die Verbindung zum Schwarzen Meer ist in der Obhut der Türkei.

Durch die Ausweitung des italienisch-englischen Mittelmeerringens um die griechische Inselwelt ist die Frage der Meerengen noch stärker in den Vordergrund des Interesses gerückt. Deutlich haben die



Engländer verschiedene griechische Regattastellen besetzt und verdoppeln ihre Anstrengungen, den italienischen Dodelanes in ihre Hand zu bringen. Sie hoffen, auf diese Weise auch ohne Besetzung Istanbul die Kontrolle über die Meerengen in ihre Hand zu bekommen.

Forum-Kino

Kino der großen Filme Arab. Telefon 20-10

Nächstes Programm Der sensationellste Dschungel-Film der letzten Jahre



Der schwarze Panther

50 cm hoher Schneefall in der Dobrudscha

Bukarest. Seit dem 30. Januar ist im ganzen Land reichlich Schnee gefallen. In der Dobrudscha hat die Schneedecke 50 cm erreicht. In der Gegend von Cernaboda herrscht schwerer Frost. Die Donau ist zugefroren. Bei Drencova und Giurgiu treiben Eischollen.

Rassenumänliche Angestellte dürfen nicht entlassen werden

Arab. Die hiesige Komitatspräsektur teilt den Unternehmern mit, daß sie ihr rumänisches Personal, ohne Zustimmung der Präsektur nicht entlassen dürfen.

Postspartassaeinlegern zur Beachtung

Arab. Die hiesige Postdirektion fordert die alten Postspartassaeinleger, die ihre Sparbüchlein verwerten wollen, auf, sie mögen sich unverzüglich bei jenem Postamt melden, wo die Einlagen erfolgten.

Der Import fremder Medikamente nach England untersagt

London. Das britische Handelsministerium verbot den Import solcher Medikamente die im Lande hergestellt werden können. Dies Verbot gründet sich jedenfalls auf den fehlenden Schiffsraum und den Mangel der notwendigen Drogen.

Einstellung von Personenzügen auch in Frankreich

Dichy. In Frankreich wurde seitens der Eisenbahnverwaltung der Personenverkehr bis 3. Februar beinahe ganz eingestellt. Gleichzeitig wurde auch verfügt, daß die im Verkehr verbleibenden Züge nur dann geheizt werden, wenn die Temperatur minus 5 Grad ist.

6000 kg beschlagnahmte Äpfel werden versteigert

Arab. Die hiesige Polizeipräsektur gibt bekannt, daß am heutigen Wochenmarkt 6000 Kilogramm Äpfel versteigert werden. Es handelt sich um Äpfel, die durch Beglückung von Privatfirmen und -Personen gewonnen wurden.

Woher kenne ich dich, Gonda

Roman von Brigitte Weyer.

(14. Fortsetzung.)

Oly tanzte an Victor vorüber. Ihr Kopf war leicht zurückgelegt. Aus halbgeschlossenen Augen sah sie Borody an mit jenem Blick, der auch Victor zuerst die Bestimmung geraubt hatte. Aber jetzt blickte sie über ihn weg, als wäre er nicht vorhanden.

Ihr Sekretär macht Augen, als wollte er mich auffressen." Borody sagte es halblaut und ironisch in das kleine, ihm zugewandte Ohr des schönen Mädchens.

"Ach, lassen Sie ihn, was geht der uns an?" Oly schmiegte sich noch ein wenig enger in die Arme ihres Tänzers. Unwillkürlich prüfte sie sich selbst in diesem Moment. War es nicht eigentlich albern, sich so an Alf zu klammern, der sogar noch jünger war als man selbst, wenn ein Mann wie Under Borody sich so ernsthaft um einen bemühte?

"Ist Kerensky auch verliebt in Sie, Fräulein Ornado?" Borody senkte die Stimme.

"Nuch?" fragte Oly kokett zurück. "Wer meinen Sie denn mit dem auch?"

"Sie sollen nicht so fragen", flüsterte Borody, "Sie wissen es ja, Oly."

Zum ersten Mal nannte er sie mit dem Vornamen.

"Ich hätte Ihnen so viel, so unendlich viel zu sagen, aber nicht hier."

Er warf einen Blick in den Saal, die Paare tanzten um sie beide herum.

"Wollen Sie nicht einmal mit mir zusammen einen Ausflug machen? Ich möchte Ihnen so gern meine große Wohnung zeigen. Der Wagen fährt nur drei Stunden hinüber. Aber allein mit Ihnen möchte ich fahren."

Seine Stimme war weich und werbend. Seine lachenden Augen hielten die ihren fest.

"Bielesicht", sagte Oly, "wenn Sie hübsch brav sind, ich will es mir überlegen."

"Aber bitte nicht zu lange, Oly. Wenn erst Ihr Beter wiederkommt, wer weiß, ob Sie dann Zeit haben."

Er sah sie fest an. Sie verstanden sich beide. Sie wußten, Alf Gronos stand zwischen ihnen, aber jeder vermied in diesem Augenblick, von Olys Bindung mit ihm zu sprechen. Der Tanz war zu Ende.

Da stellte Victor sich ihnen in den Weg.

"Darf ich um diesen Walzer bitten, Fräulein Oly?"

Oly zögerte einen Augenblick.

Borody fiel schroff ein: "Fräulein Ornado wünscht jetzt einen Tanz auszuruhen, und den nächsten hat sie mir bereits zugesagt."

Victor war blaß geworden. "Berzehrung", murmelte er, wandte sich um und verließ den Saal.

"Ich bulde es nicht, daß ein Anderer mit Ihnen tanzt", sagte Borody halblaut.

"Sie sind ja ein schrecklicher Mensch", lachte Oly, "wollen Sie alle meine Tänzer verheucheln?"

"Natürlich, dieser Abend soll nur mir gehören." Er schob Oly den Stuhl hin, legte ihr sorgfältig das kleine Pelzcape um die Schultern. Dabei streifte seine Hand ihren Hals. Sie zuckte zusammen. Es ging wie ein elektrischer Strom von ihm zu ihr. Ein eigentümliches Gempfinden überkam sie. Ihr war, als weckte Borody etwas in ihr, was bis dahin noch tief in ihr geschlummert hatte.

Als Letzte fast verließen Oly und Borody den Festsaal.

Borodys Zimmer lag eine Etage höher als die Zimmer Olys. So war es nicht weiter auffallend, daß beide zusammen die große Halle durchquerten und die Treppe zum ersten Stock nahmen. Es war überall still. Die Nachbeleuchtung brannte.

"So, da bin ich angelangt", Oly

nahm den Schlüssel des Zimmers.

"Darf ich Ihnen behilflich sein?" Borody schloß auf. Dann sah er sich um. Niemand mehr war in der Nähe. Plötzlich riß er Oly an sich.

Sie leistete keinen Widerstand, und als er unter heißen Liebesworten ihren Mund suchte, widerstrebte sie nicht. Erschüttert fühlte sie die Leidenschaft dieses Mannes, den sie noch vor kurzem nicht gekannt hatte. Aber von seinen Klüssen verging jede Erinnerung an Alf. Wie eine helle Flamme brannte auch in ihr die Leidenschaft auf.

"Ich liebe dich Oly", flüsterte Borody heiß, "ich liebe dich über alles in der Welt. Du mußt mir gehören. Du mußt dich von deinem Verlobten trennen, du mußt —"

Er lauschte — irgendwo ging eine Tür.

"Oly, bald wird dieses Versteckspiel aufhören! Wir fahren morgen früh auf mein Gut, dort können wir über alles reden. Sagst du ja?"

Sie nickte. Sprechen konnte sie nicht. Sie war Borody gegenüber völlig willenlos. Noch einmal küßte er sie heiß. Dann gab er sie schamlos frei.

Seine Hand, auf den Kehlschmerzen gehend, verschwand er.

Als sie die Tür geschlossen hatte, gingen Schritte im Korridor. Auf der Ecke des Treppenabganges stand Victor. Hagerfüllt starrte er auf die Tür, die sich hinter Oly geschlossen hatte. Also hatte er nicht umsonst hier so lange gewartet. Er hatte es ja gewußt, daß die beiden, Borody und Oly, nicht so ohne Weiteres auseinandergehen würden. Nun hatte er sie mit eigenen Augen gesehen. Oly betrog Alf Gronos. Aber er würde es zu hindern wissen, daß sie Borody etwas gewährte, was sie ihm selbst verweigerte.

Borody verließ nach einer Weile sein Zimmer. Der Nachtportier des Hotels grüßte ihn dienstfertig und öffnete die Tür.

"Schöner Abend, Herr Graf!" bemerkte er.

"Ja, viel zu schön, um schlafen zu gehen. Ich gehe noch aus, in der Zigeunerbar wird ja noch was los sein."

Als Borody die Tür zu dem kleinen Raum öffnete, quoll ihm Lachen, Lärm, Singen entgegen, alles überdönt von dem Gefasel der Musik. Die Luft war dick zum Schneiden. Der Zigarettenrauch hing vor den Gesichtern der Menschen hier, die auf den Barstühlen saßen oder sich zum Klang der Zigeunerweisen im Tanz drehten. Endlich unterschied Borody in einer Ecke ein paar junge Leute. Sie saßen mit zwei sehr geschminkten Mädchen in tief ausgeschnittenen Kleidern zusammen. Weinflaschen, Likörgläser standen auf dem Tisch.

"He, Borody!" rief einer laut. Auch er hatte jetzt Borody gesehen.

"Borody, Borody!" scholl es plötzlich im Rhythmus durch das kleine Lokal. Dazu klatschten ein paar in die Hände.

"Einen Tusch für Borody!" rief eine helle Frauenstimme.

Die Musik setzte ein. "Hoch Borody!" rief alles durcheinander.

"Kinder, seid ihr denn ganz verdreht?" lachte Borody. Er schüttelte hier und da Hände, die sich ihm entgegenstreckten, schlug einem Bekannten auf die Schulter, umarmte schnell einmal erst eines der Mädchen und sagte ihr ein ledes Herzwort, dann ließ er sich bei seinen Freunden in der Bar nieder.

"Champagner, Julio", rief er dem Kellerer zu, der in der fleißigen ungarischen Tracht herbeigestrampelte. "Champagner für die ganze Gesellschaft!"

(Fortsetzung folgt.)

Den Blünderer geht es an den Kragen

Bei der Bukarester Staatsanwaltschaft werden die Untersuchungen gegen die Blünderer, die in den Tagen vom 21.—23. Januar, ihr trauriges Handwerk ausübten, fortgesetzt. Gegen 19 Personen, die als Bande 2 Fabriken austrabten, wurden Haft-

befehle erlassen. Zwei Männer, die in Legionärsuniformen unter dem Vorwand einer Hausdurchsuchung 140.000 Lei stahlen, wurden mit noch 8 weiteren Personen dem Militärgericht zur Aburteilung übergeben.

Veerschiedene neue Höchstpreise für Acad

Urad. Die Preisbestimmungskommission setzte die neuen Maximalpreise für Lebensmittel ab 31. Jänner wie folgt fest: Weizen 85.000, Mais 52.000, Roggen 70.000, Gerste 60.000, Hafer 62.000 Lei je Waagon.

groß 8, im Kleinverkauf 9, Einheitsmehl 13.50, Müllermehl 27.50 Lei je Kilogramm. Zu den beiden letztgenannten Mehlsorten kommen noch die verschiedenen Nebengetreiden hinzu, doch dürfen diese nur in jenem Ausmaße sich bewegen, daß der Preis des Einheitsmehles 16 mit der des Müllermehles 32 Lei nicht übersteigt.

Blindfleisch 1. Kl. mit 10 Prozent Anwaage 48, Blindfleisch 2. Kl. 42 Lei. Walzmehl ein

Drei Schwestern Spenglergehilfinnen

Olmütz. Bei den Erhebungen in vererbten Handwerksbetrieben in der Olmützer Gegend werden interessante Feststellungen gemacht, die zeigen, daß eingelebte gewerbliche Betriebe, in Familien, in denen Söhne fehlten, auch von Töchtern übernommen werden.

zu verzeichnen. Dort lernten alle 3 Töchter des Spenglers Kastian Stodt das Handwerk ihres Vaters, machten die Gesellenprüfung, erwarben den Lehrbrief, der für sie kein wertvolles Stück Papier war und machten alle schweren Arbeiten mit, deren sie sich nicht schämten, obwohl ihr Vater Bürgermeister des Marktfleckens war.

Ein solcher Fall ist in Namtschitz

In England ist eine Revolution auf dem besten Wege

Bomben. Der englische Minister für Wirtschaftskriegführung erklärte, daß England in der nächsten Zukunft mit noch größeren Schwierigkeiten zu rechnen haben werde, welche im besondern die englische Arbeitsbevölkerung treffen werden.

anderes sei, als jenes des übrigen Europas. Die Maßnahmen, die das Programm zur Hebung des Standards des englischen Proletariates nach dem Kriege vorsieht, könnten zu spät kommen und England eine zweite Auflage der russischen Revolution vom Jahre 1917 abgeben.

Die englische Presse greift diese Erklärung auf und ist der Ansicht, daß das englische Proletariat ein

Die Rekruten melden sich am 15. Feber vormittag 8 Uhr

Das Ergänzungsbezirkskommando gibt den Rekruten des Jahrganges 1941 bekannt, daß sie sich am 15. Feber, vormittags um 8 Uhr, zu melden haben, ungeachtet dessen, ob sie Einberufungen erhielten oder nicht.

Diejenigen Rekruten, welche der Meldung nicht nachkommen, laufen Gefahr, während der ganzen Militärdienstleistung keinen Urlaub zu erhalten.

Rumäniens Bedarf an landwirtschaftlichen Maschinen beträgt 30 Milliarden Lei

Bukarest. Pressemeldungen zufolge wird in Fachkreisen der Gesamtbedarf Rumäniens an landwirtschaftlichen Geräten auf rd. 30 Mrd. Lei geschätzt, der bis zu dieser Höhe im Rahmen des Zehnjahresplanes in Deutschland gedeckt werden soll.

und landwirtschaftlichen Zentralen abgefordert. Die übrigen 700 werden für die Verfügung gestellt, das zu einheitlichen Kreditbedingungen an die Großgrundbesitzer, Bauern und Kleinbauern abzugeben hat.

Von der binnen Kürze zu erwartenden ersten Lieferung von 1000 Traktoren werden 300 vom Landwirtschaftsministerium zur Verteilung an die Landwirtschaftskammern

Eine der Bedingungen ist, daß die Kaufsumme innerhalb von vier Jahren zu tilgen ist. Die Traktoren für Erzeugnisse von Lanz, Panomag und Deutz.

Die Luftflotte der USA vollkommen ungenügend für einen Krieg

Rom. Wie die "New York Herald Tribune" bekannt gibt, erklärte der USA-Kriegsminister, General Stimson, vor einer Kommission, daß die Luftflotte der USA ganz ungenügend sei und die Armee nicht über die notwendige Anzahl von Flugzeugen verfüge, die in einem Kriegsfalle notwendig wäre.

und den modernen Anforderungen in keiner Weise entsprechen.

So wies der Kriegsminister nach, daß die Armee gegenwärtig lediglich über 650 Flugzeuge verfüge, die jedoch älterer Bauart seien

Die USA Flugzeugfabriken, erklärte Stimson, haben im Vorjahr wohl 2800 moderne Flugzeuge hergestellt

von denen die Armee jedoch nur 400 erhalten hat, während der Rest an fremde Staaten verkauft wurde.

Den Ausbau der Luftflotte stellte der Minister als äußerst dringend dar

Türkische Baumwolle für Ungarn unterwegs

Budapest. Die ersten 600 Tonnen türkischer, für Ungarn bestimmter Baumwolle sind in rumänischen Säfen eingelangt. Sie werden, sobald die Donau eisfrei ist, mit der bereits früher aus Persien eingetroffenen Baumwolle nach Budapest geschafft.

Baumwoll- und Petroleumtausch zwischen Rumänien und der Türkei

Stambul. Den Mätlern zufolge wurde hier ein großer Baumwollverkauf mit Rumänien im Betrag von 2 Mill. Tpf abgeschlossen. Rumänien wird Zellulose und Petroleum liefern.

Russischer Nordpolflug

Von Moskau wird in den nächsten Tagen ein neues Flugzeug zum Flug über Archangelsk zum Nordpol starten. Der Luftweg beträgt 8000 Kilometer und wird über mehrere Zwischenstationen durchgeführt.

Weizen nur mit behördlicher Bewilligung verkaufbar

Lemeschburg. Durch eine behördliche Anordnung wurden alle Weizenvorräte im Banat, gleichwohl ob sie bei Händlern oder bei dem Ursprungsproduzenten sind, zwecks Sicherung des Konsums blockiert und können nur mit Erlaubnis der zuständigen Behörden verkauft oder abgeliefert werden.

Die Donau steigt bei Olteniza

Aus Olteniza wird das Steigen des Donauwassers gemeldet, das den Bahndamm zwischen den Kilometern 5 und 10 zu durchbrechen und damit den Ostteil des Bahnhofes zu überschwemmen droht.

Große Schlacht in Nordafrika

Berlin. In der Ghrenaila ist seit Tagen zwischen dem italienischen und britischen Heere eine große Schlacht im Gange, über deren Resultat noch keine Meldungen vorliegen.

Kein Geld für englische Kriegsgefangene

London. Schatzkanzler Wood teilte gestern mit, daß an die englischen Kriegsgefangenen wegen Mangel an Devisen keine Gelbbeträge mehr geschickt werden können.

Deutsch-russische Grenze endgültig

Berlin. Gestern wurden in Moskau zwischen dem Deutschen Botschafter Grafen von der Schulenburg und Volkskommissar Molotow die Rati-fikationsurkunden über den am 31. August 1940 in Berlin unterzeichneten Grenzvertrag ausgetauscht.

Eisenbahnfahrt nur für Militär und Rekruten

Bukarest. Die Eisenbahndirektion richtete einen neuen Aufruf an das Publikum, die Eisenbahn nur in den allerbringendsten Fällen zu benutzen. Für Rekruten und zur Waffenübung einberufene Personen werden besondere Militärszüge zur Verfügung gestellt.

Die amerikanischen Arbeiter gegen das U.S.A.-Hilfsleistungsgesetz

Washington. Bei einer Erklärung die der U.S.A.-Marineminister Knor in einer Kongresssitzung abgab, demonstrierten mehrere hundert Personen vor dem „Weißen Hause“ in Washington gegen den Krieg. Ein Arbeiter hielt von den Stufen des Kapitols eine Ansprache an die Demonstranten, in welcher auch Stellung gegen das englische Hilfsleistungsgesetz genommen wurde.

Dorb Hallfax erklärt

Es ist undenkbar, daß Hitler untätig bleiben werde

Washington. Der englische Botschafter, Lord Halifax, führte gestern mit dem Vorsitzenden des Senats-Kriegsausschusses eine längere Unterredung. Nach dieser wurde der Lord von den Pressevertretern befragt,

was er von der Aussage des U.S.A.-

Kriegsministers Knug halte, laut welcher England innerhalb 60-90 Tagen vor einer großen Krise stehen werde.

Lord Halifax antwortete, er habe von einem diesbezüglichen Zeitpunkt keine Kenntnis, doch sei es nicht vorstellbar, daß Hitler untätig bleiben werde.

Alle Deserteure werden nach Rumänien zurückgebracht

Jeder, Versuch, sich dem Militär zu entziehen hat die schwersten Folgen

Bukarest. Die Pressestelle der Volksgruppenführung gibt bekannt: Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß auf Grund einer neuen zwischenstaatlichen Abmachung sämtliche Deserteure, die die Grenze illegal und in der Absicht überschreiten, sich dem Militärdienst zu entziehen, aus den benachbarten, sowie aus den entfernteren Ländern an Rumänien ausgeliefert und zurückbefördert werden.

Es sind bereits aus Ungarn 200

Deserteure auf dem Weg nach Rumänien. Jeder Versuch auf irgendeinem Weg ungesetzlich ins Ausland zu gelangen, ist daher völlig sinnlos und für den Betreffenden mit den schwersten Folgen verbunden.

Arab. Hier sind gestern 51 Deserteure eingetroffen, die man an der Grenze abgefangen hat und nun vor das Militärgericht stellt. Unter den Verhafteten befinden sich sehr viele Volksdeutsche.

Frankreich will die Auswertung seiner afrikanischen Kolonien mit Deutschland betreiben

Wich. Die französische Regierung hat sich zur Aufgabe den Wiederaufbau Frankreichs gestellt. Dieser Aufbau kann jedoch nur dann erfolgen, wenn Frankreich sich dem wirklichen Europa anschließt und zweitens in der Lage ist, die notwendige nation-

nale Revolution durchzuführen. Diese Einheitsbewegung hat sich weiters zum Ziele gesetzt, die Auswertung der afrikanischen Kolonien im Zusammenarbeiten mit Deutschland, durchzuführen.

Stockung auf dem Eier- u. Geflügelmarkt

Am Eiermarkt ist die Ankunft der Ware wegen der ungünstigen Witterungsverhältnisse und dem beschränkten Eisenbahnverkehr in ziemlich engem Rahmen gehalten.

Gegenwärtig ist der Eierexport verboten, doch der Inlandskonsum nimmt die Ware mit Leichtigkeit zu hohen Preisen auf.

Die stärkere Nachfrage nach Banater Eiern ist einerseits auf den Umstand zurückzuführen, daß ein großer Eierproduzent, die Witowina, weggefallen ist, andererseits ist der Bedarf an Eiern an und für sich erheblich gestiegen.

Am Geflügelmarkt zeigt sich ein gewisser Ueberfluß, der jedoch am Araber und Lemeschburger Markt nicht bemerkt werden kann. Die zwei Städte sind nämlich die einzigen, wo das Geflügel mit 40 Lei pro kg Lebergewicht marktiert wurde, während in Bukarest 60 Lei gezahlt werden. Unter solchen Umständen ist es begreiflich, daß das Geflügel nach der Hauptstadt gravitiert.

Die deutsche Frühjahrsoffensive wird England vernichten

Rom. Die italienische Presse befaßt sich in langen Artikeln mit dem im Frühjahr zu erwartenden deutschen Großangriff gegen England, der hauptsächlich mit U-Booten und Flugzeugen durchgeführt wird. Wie „Popolo di Roma“ zu berichten weiß,

verfügt die deutsche Luftwaffe über einen neuen U-Boot-Typ, dessen Wirksamkeit jede Phantasie übertrifft. Die neuen U-Boote sind mit der Luftwaffe geeignet, den letzten Widerstand Englands zu brechen.

Umso mehr, da hinter diesen beiden fürchterlichen Waffen die gewaltige Kraft der deutschen Wehrmacht steht. Unterdessen werden die Soldaten Mussolinis in Nordafrika, Kenja, im Sudan und anderswo die englischen Streitkräfte binden und sie in Teile auflösen.

Die Feinde der Achsenmächte müssen es zur Kenntnis nehmen und an eigenen Leibe verspüren, auf welche Kräfte sich die Siegesgewißheit der Achsenmächte stützt.

Tragischer Tod eines Hellburg-Siriaer Volksdeutschen

Wie man uns aus Hellburg-Sirta meldet, ist dort der 36-jährige Volksgenosse Franz Jäger nach kurzem Leiden an Gehirnentzündung gestorben und wurde Sonntag zur wigen Ruhe bestattet.

Kamerad Jäger war stets ein strammes Mitglied der NSD und jetzigen Deutschen Mannschaft, rückte noch am vorvergangenen Sonntag aus, kam nach Hause und klagte über Unwohlsein. Der Amtsarzt konnte leider nichts feststellen, so daß man erst spä-

ter, als die Krankheit sich verschlimmerte, durch einen Neuaraber Arzt den Tatbestand erfuhr, der eine ziemlich akute Gehirnentzündung konstatierte. Trotz sorgsamster Pflege konnte der Kranke nicht mehr gerettet werden und ist nun gestern verstorben. Er hinterließ seine Witwe geb. Rosa Merle mit zwei unmündigen Kindern und eine große Verwandtschaft in den Familien Jäger, Merle und Schmidt.

Gefängnis für Spötteleien über Klitzengeremonien

Arab. Der hiesige Gerichtshof verurteilte den Michael Einwohner Dumitru Jax zu 1 Monat Gefängnis. Er hatte im April 1939 in der dortigen rumänischen Straße über die Zeremonien gespöttelt.

Diebstahlsverdächtige verhaftet

Arab. Ein Glogowater Einwohner, der hier Wagonplachen verkaufen wollte, wurde verhaftet, da der Verdacht besteht, daß es sich um Diebstahl handelt. Unter demselben Verdacht betreffs eines mit Kleidern gefüllten Koffers wurde auch ein Araber Mann festgenommen. Im Interesse der Untersuchung wurden ihre Namen noch nicht bekanntgegeben.

Steigerung der franz. landwirtschaftlichen Erzeugung

Um die Versorgungslage Frankreichs zu bessern, bereitet das Versorgungs- und Landwirtschaftsministerium Maßnahmen vor, die eine Vergrößerung der Anbaufläche bezwecken. In zwei Aufrufen an die bäuerliche Bevölkerung wird vor allem eine Intensivierung der landwirtschaftlichen Erzeugung und eine gerechte Verteilung der Erzeugnisse gefordert.

Transjordanien verkauft 50.000 Mann an England

Berlin. Laut Meldung des Deutschen Nachrichtenbüros schloß der Herrscher von Transjordanien, Abdullah, mit England einen Geheimvertrag ab. Laut diesem überläßt er England 50.000 Mann für Kriegsdienstleistungen, wofür er 500.000 Pfund Sterling in Gold erhält.

Bei Gefährdung der japan. Interessen

im Stillen Ozean tritt Dreierpakt sofort in Kraft

Tokio. Außenminister Matsuo erklärte auf eine Anfrage im Finanzausschuß, daß der Dreierpakt sofort in Kraft treten werde, sobald Japans Interessen im Stillen Ozean gefährdet wären. Zujolge dessen wird den dortigen politischen und militärischen Ereignissen die größte Aufmerksamkeit gewidmet.

Steuerzahlung mit 5 Prozent Vergütung bis 15. Feber verlängert

Bukarest. Das Finanzministerium hat die Zahlung der direkten Steuern bei einer 5-prozentigen Vergütung bis 15. Feber verlängert.

Jene, die bis zu diesem Termin die Steuern nicht bezahlen, verlieren die Begünstigung der 5 Prozent und müssen außerdem noch die laut Artikel 71. des Steuergesetzes vorgeschriebene Erhöhung bezahlen.

Frauen müssen Werkzeug herstellen

London. Der englische Arbeitsminister erklärte, daß bis zum Sommer in den englischen Munitionsfabriken 500.000 Frauen arbeiten werden.

Sollten sich nicht genug Freiwillige melden, werde man zu Zwangsmaßnahmen schreiten.

Willie verläßt England

London. Der ehemalige Gegenkandidat des U.S.A.-Präsidenten, Willie, der gegenwärtig in England weilt, verläßt London am Dienstag um nach Amerika zurückzukehren.

Wie Willie sich äußerte, erhielt er vom Außenminister der U.S.A. Hull ein Telegramm, in welchem er aufgefordert wurde, England sofort zu verlassen um bei den in den nächsten Tagen stattfindenden Debatten über die Englandhilfe, seine Berichte vorbringen zu können.

Kleine Anzeigen

1 Bei das Wort, fettgedruckte 2 Lei, kleinste Anzeige 20 Lei. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Temeschburg-Josfstadt, Str. Bratianu 30 (Firma Weis und Götter) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftliche Anfragen und Schifffbriefen ist Rückporto beizulegen.

Eine 8-er MMB-Dreschmaschine komplett, zu verkaufen um 180.000 Lei bei Mayer, Bukta, Zarand (Sub. Arab).

Das Haus Neuarab, Hauptgasse Nr. 216 ist zu verkaufen.

Für Schlimbachi ein 500-er D-Motorrad mit Seitenwagen und ein 350-er D-Motorrad, beide in gutem Zustande, zu verkaufen. Autobog, Arab, Str. Mureslanu 5.

Radioapparat mit Regenschirm zu kaufen gesucht. Detailliertes Angebot mit Preisangebot ist an die Verw. d. Bl. zu richten.

Milchbüchsen (Monatsabrechnungen) für Genossenschaften oder Märkten zum Preis von 50.— Bei das Hundert sind für die Verwaltung des Blattes in Arab.

Reinrassiger Simentaler Stier, 17 Monate alt, Abstammung von guter Milchkuh, mit Zertifikat versehen, zu verkaufen bei Albert Michl, Sangu, Sub. Arab.

Schlafzimmermöbel u. ein Speisestimmekreuzer billig zu verkaufen. Näheres: Arab, Str. Marasesti No. 75. Zwischen 2-5 Uhr.

Knochenentfettungs-Fabrik sucht einen Fachmann zur Herstellung von Leim oder anderen in Verbindung stehenden Produkte. Fabrica Rabulescu, Salati, Ianga Abator.

Monats-Preislisten für Kaufleute, in gefälliger Form, neu 1.50 das Stück, zu haben in der Verwaltung des Blattes.

Ein Lehrling mit guter Aufführung wird bei erstklassigem Damenfriseurjalon in Arab aufgenommen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Fordson Traktor 38-er Typ, 30 PS in gutem Zustande zu verkaufen bei Franz Becker, Engelsbrunn.

Eine Villa, mit oder ohne 3 Joch Weingarten, an der Landstraße bei Barakta zu verkaufen. Näheres bei R. Mohr, Lipova, Str. Victoriei 106.

Zwei Kasterergeräten werden per sofort aufgenommen. Neuarab, Hauptgasse Nr. 20.

Gladiolen-Knospen, in 10 verschiedenen Farben, bei Freigärtner Christian Königs, 357, Coblea (Sub. Brasov) zu verkaufen.

2-prozentige Verkaufsblat, für Kaufleute, Gewerbetreibende und Unternehmungen in gefälliger vorgeschriebener Form, mit 200 Blatt zum Preise von Lei 28 das Stück zu haben in der Buchdruckerei der „Araber Zeitung“, Arab.

Es wird gesucht, eine 2- oder 3-zimmerige Wohnung mit oder ohne Badezimmer. Eine Herrnzimmer-Einrichtung ist zu verkaufen. Arab, Str. Romul Beliclu 27. Zwischen 3-5 Uhr.

Welches Fräulein oder junge Witwe will mit ins Reich? 48-jähriger Umfiedler, gebildet, charakterfest, sucht die Bekanntschaft eines zu ihm passenden volksdeutschen Fräuleins oder junge Witwe, die bereit wäre, mit ihm als Ehepartner ins Reich zu übersiedeln. Ich fahre mit dem letzten Umsiedlertransport von Ploesti ins Mutterland. Angebote sind zu richten an: E. J. St. Saranesti Jandouita IV, Nr. 8, Ploesti.

Arbeitsnachweise: Frachtpost zu verkaufen in Arab, Str. Bratianu No. 13, rückwärts im Hof.

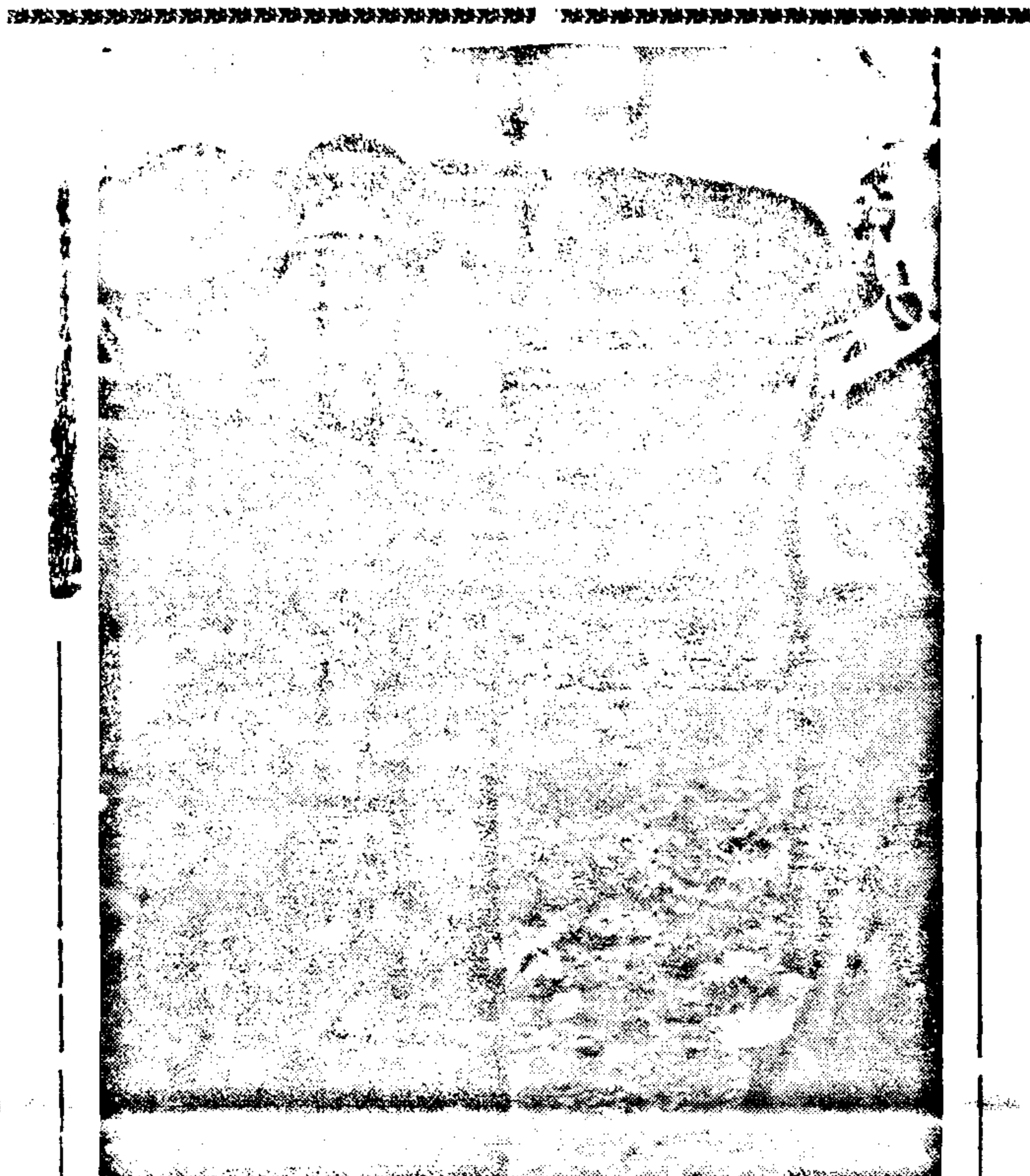
Deutsche Schreierin wird von einer Dame für deutschen Unterricht im Hause, gesucht. Wöchentlich 4-6 Stunden. Frau Dugnaru, Arab, Str. Teius Doamnei 6.

Hundert Millionen Pferde

Die in den letzten Jahrzehnten ziemlich weit verbreitete Meinung, das Pferd werde durch das Auto vollends verdrängt werden, hat sich je länger je mehr als ganz irrig herausgestellt. Man schätzt heute die Zahl der Pferde auf der ganzen Welt auf rund 100 Millionen, wobei die großen Herden verwilderter Pferde in Nord- und Südamerika nicht eingerechnet sind. Ungefähr ein Drittel aller Pferde befindet sich in Russland. Weitere Länder, in

denen es Pferde in großer Zahl gibt, sind die Vereinigten Staaten, Argentinien und Deutschland.

In Argentinien sagt eine volkstümliche Redensart: Jedem Mann gebührt ein Pferd. Merkwürdig ist übrigens, daß trotz der weit fortgeschrittenen Motorisierung die Heere heute eine größere Anzahl von Pferden verwenden als dies im Weltkriege der Fall gewesen war.



Reichsminister Dr. Goebbels, anlässlich einer Besichtigung von Truppenunterkünften in Norwegen, im Gespräch mit dem Stadtkommandanten von Oslo

Die Budapester Kurie bestätigte die Urteile gegen den Pfeilkreuzler-Abgeordneten Wirth und Genossen

Budapest. Gestern verhandelte die königliche Kurie die Appellation des Pfeilkreuzler-Abgeordneten Wirth und seiner Genossen, die angeblich eine Verschwörung gegen den Reichsverweser organisiert hatten, um in Ungarn einen Umsturz nach rechts herbeizuführen.

Die Kurie hat gestern die Appellation abgewiesen und das erstinstanzliche Urteil bestätigt. Laut diesem bekam Wirth 15, zwei seiner

Genossen 13, einige je 4 Jahre Kerker, andere aber wurden zu je 4 Monaten Gefängnis und zu größeren Geldstrafen, bei Aufhebung ihrer bürgerlichen Rechte auf 10 Jahre verurteilt.

Einige der Angeklagten aber wurden freigesprochen.

In der Begründung der Urteile wurden 7 Mordtaten sowie Umsturzplan der gesellschaftlichen Ordnung und der Staatssicherheit als nachgewiesen erklärt.

Briefkasten

„Facharbeiter für Deutschland“. Schreiben Sie nur an die in der Zeitung angegebenen Kronstädter Adresse mit Berufung auf unser Blatt, da wir Ihnen nicht mehr mitteilen können, als im Blatt geschrieben war.

Josif V.-r, Reusfeld. Wir haben bereits vor Wochen berichtet, daß in Temeschburg in der gen. Gasfabrik ein Pasteurinstitut errichtet wurde. Wer daher von einem kranken Hund gebissen wurde, bezahlte sich einfach mit einer Umweisung aus der Gemeinde nach Temeschburg.

Grundwasser verursacht Überschwemmung

10.000 Joch in Ungarn unter Wasser

Budapest. In der Gemarkung der Stadt Nagytörök wurden durch Grundwasser 10.000 Joch Ackerfeld überschwemmt. So in der Stadt selbst, wie auch in der Gemarkung sind zahlreiche Häuser eingestürzt.

Erdölbohrveruche in Südfrankreich

Paris. Zwei Unternehmer haben beim französischen Staat um die Erlaubnis nachgesucht, auf dem Gebiete verschiedener Gemeinden im Arrondissement Arz in Südfrankreich Bohrungen nach Petroleum anzustellen. Die bisherige Erdölforschung in Frankreich war völlig unsystematisch.

Requirierungsbons

können bis 15. Feber eingelöst werden

Mit Rücksicht auf die Schwierigkeiten, die bei der Einlösung der Requirierungsbons aufgetaucht sind, hat das Finanzministerium angeordnet, daß die Gutscheine von den Steuerämtern bis zum 15. Feber angenommen werden müssen.

Nach 11 Uhr abends muß jeder zuhause sein

Arab. Gestern abend wurden in unserer Stadt nach 11 Uhr abends Straßenpassanten festgenommen. Das Publikum wird nun amtlich aufgefordert, um 11 Uhr abends den Verkehr auf den Straßen zu meiden.

Besitzer von durch Regionäre beschlagnahmter Autos sollen sich melden

Arab. Die hiesige Polizei fordert die Autobesitzer, von denen am 21. und 22. Feber, oder auch früher ihre Wagen requiriert beschlagnahmt wurden, auf, sie melden sich auf der Quästur melden. Es handelt sich dabei nur um Wagen, die nicht zurückgegeben wurden.

Gehr schwache Getreideausfuhr in 1940

Nachdem der Verband der Getreideexporteure nunmehr auch die Ausfuhrergebnisse für Dezember 1940 gesammelt hat — es wurden insgesamt 58.308 Tonnen ausgeführt, gegen 228.254 Tonnen in der gleichen Zeit des Vorjahres — ist ein Ueberblick über die Gesamtausfuhr im abgelaufenen Jahre möglich geworden.

	1940	1939
	in Tonnen	
Weizen	379.517	1.058.987
Mais	562.177	442.598
Gerste	44.419	180.410
Hafers	5.695	7
Roggen	61.090	63.279

Sirke	14.699	3.223
Wehl	1.155	2.192
Rieis	37.871	4.863
Bohnen	1.226	17.903
Erbfen	9.208	45.562
Linsen	685	11.072
Soja	17.104	52.213
Kaps	910	25.175
Sonnenblumen	15.823	50.066
Kurbisamen	1.526	7.120
Senfsamen	120	1.232
Samen	2.166	2.933
Buzernsamens	1.241	829
Aicherebsen	13.778	10.352
Leinchen	42.971	66.348
Rückstände	14.530	7.838
Zusammen:	1.247.612	2.025.317

dem Vorjahr ein Rückgang von 777.705 Tonnen. Für diesen Rückgang ist hauptsächlich außer der schwachen Ernte jener Umstände schuld, daß ein Großteil der Bevölkerung ständig zum Militärdienst einberufen und die Jungtiere requiriert waren. Die Leute mußten nach dem französischen Verteidigungsplan an den sogenannten Carol-Linie Graben und Kanäle ziehen. Ergebnisse haben usw. Die sich später als zwecklos erwiesen haben. Aber auch durch die so viele Graben und Kanäle, die unsere Felder durchziehen, erlitten die Landwirte sehr großen Schaden, der nur in jahrelanger, fleißiger Arbeit wieder gutgemacht werden kann.

Es ergibt sich somit gegenüber